

Mitteilung

im: **Gemeinderat**

Betreff: Planungswerkstatt Europaplatz

Bezug: Vorlagen 700/11, 701/11

Anlagen: Bezeichnung:

Die Verwaltung teilt mit:

Am 16.07.2011 fand zum Auftakt der Bürgerbeteiligung zur Entwicklung des Europaplatzes in der Aula Uhlandstraße eine Planungswerkstatt mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die Mitwirkenden hatten sich zum Teil selbst bei der Bürgerversammlung am 07.06.2011 als Interessierte gemeldet, zum Teil waren sie als Vertretungen von Institutionen und Einrichtungen vom Oberbürgermeister eingeladen worden. Unter der Moderation von Roland Strunk aus Frankfurt diskutierten mit den fachlich Verantwortlichen aus dem Baudezernat Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen des Gemeinderats, des Ortsbeirats Mitte, des Jugendgemeinderats, des SVT, der Verkehrsinitiativen VCD und ADFC sowie des Fördervereins Pro Regiostadtbahn, des Carsharingvereins, der Werbegemeinschaft Zinserdreieck und des hgv, des Fachärzteezentrums in der Karlstraße, der Schulen in der Uhlandstraße, der Architektenkammergruppe, des Koordinationstreffens der Tübinger Behindertengruppen sowie Anwohnerinnen und Anwohnern und vielfältig Interessierten aus der Tübinger Bürgerschaft.

Dank der räumlichen Nähe zwischen Tagungsort in der Aula Uhlandstraße und den Europaplatz als Objekt der Planungswerkstatt konnten die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Beginn in einer Führung mit Baubürgermeister Soehlke einen direkten und persönlichen Eindruck von der augenblicklichen Situation am Europaplatz gewinnen.

Auf dieser Grundlage gelang es in großem Einvernehmen, Ziele für die zukünftige Entwicklung des Europaplatzes zu formulieren. Die meisten Nennungen erhielten die Ziele:

- Tübingen muss erlebbar und erkennbar für Ankommende vorgefunden werden
- Die Umsteigesituation zwischen allen Verkehrsträgern soll verbessert werden.
- Sicherheit für Schülerinnen und Schüler und klare Wegebeziehungen sind wichtig.
- Der Europaplatz soll ein Ort der Begegnung und Kommunikation sein.

Dissens gab es zu Beginn in der Frage, ob es nicht statt des Baufeldes eine grüne Freifläche geben kann, und Klärungsbedarf, in wie weit nicht auch Alternativen wie eine stärkere Einbeziehung der Uhlandstraße oder auch andere Standorte für den Busbahnhof z.B. vor dem Thiepval-Gelände oder am Güterbahnhof gedacht werden können.

In fünf Arbeitsgruppen wurden die gemeinsam formulierten Ziele mit dem siegreichen Beitrag aus dem städtebaulichen Wettbewerb von 1998 abgeglichen. Alle Gruppen kamen zum Ergebnis, dass mit dem 1. Preis diese Ziele am besten umgesetzt werden können. Eine Grünfläche statt des Baufeldes soll nicht weiterverfolgt werden. Ebenso sollen auch weitere Standortalternativen wie z. B. der Thiepvalplatz oder die Einbeziehung der Uhlandstraße in die Verkehrserschließung des Europaplatzes nicht weiterverfolgt werden.

In einer zweiten Runde wurden dann in vier Arbeitsgruppen, zwei zum Baufeld und je eine zum Busbahnhof und zum Öffentlichen Raum und Aufenthaltsqualität Ideen und Anregungen für die Weiterbearbeitung an den Runden Tischen gesammelt.

Beim Baufeld gab es große Übereinstimmung darin, dort keine große Monostruktur anzusiedeln. Gewünscht wurde eine kleinteiligere Mischnutzung mit Möglichkeiten für Handel, Kultur, Begegnung, Gastronomie und Wohnen. Die Nutzung soll die Attraktivität des öffentlichen Raums stärken. Wichtig war den Teilnehmenden eine Durchlässigkeit des Baufelds ins angrenzende Umfeld, zum Park, zur Altstadt, zum Bahnhof. Die Wegebeziehungen vom Bahnhof zu den Schulen und ins Stadtzentrum sollen attraktiv und sicher sein.

Für den Busbahnhof wurde diskutiert, den Bahnhofsvorplatz für den MIV ganz zu sperren, da es eine sehr gute Erreichbarkeit von Süden gibt. Auch soll die Option geprüft werden, statt des gemeinsamen Mittelbussteigs die Bushaltestellen an die Ränder des Platzes zu verlegen, um die angrenzenden Gehwegflächen einbeziehen zu können. Die Verwaltung hat zugesagt, diese Varianten zu prüfen, am Runden Tisch zu diskutieren und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

Eine Zusammenstellung der Ergebnisse und aller Anregungen wird auf der Internetseite www.tuebingen.de/zentrumsued/ veröffentlicht.

Alle genannten Anregungen sollen nach den Sommerferien an zwei Runden Tischen weiter bearbeitet werden. Von den Teilnehmenden der Planungswerkstatt wollen 14 Personen am Thema Busbahnhof und Bahnhofsvorplatz weitermachen, 7 Personen wollen am Thema Baufeld mitarbeiten.

Für die Runden Tische ist eine Anzahl von rund 15 Teilnehmenden vorgesehen. Die Verwaltung wird klären, welche Gruppen und Institutionen noch um Mitwirkung angesprochen werden sollen, um eine breite Meinungsvielfalt zu gewährleisten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich ebenfalls noch bewerben.